

Liebe Pfarrgemeinde !

Einen Rückblick zu halten ist nicht meine Stärke, aber vielleicht gibt es in der Lebensgeschichte doch Ereignisse, die in den Lesern Zuversicht und Hoffnung wecken. Meine Eltern konnten keine Silberhochzeit feiern, denn mein Vater starb an einem Herzinfarkt mit 49 Jahren. Drei Kinder in Schulausbildung, das neugebaute Haus noch nicht abgezahlt und die Mutter war vorest Hausfrau, dann durch 15 Jahre eine geschätzte und beliebte Religionslehrerin. Sie wurde 97½ Jahre alt. Irgendwann einmal, im hohen Alter sagte sie zu mir: "Es ist alles gut gegangen". So kann auch ich sprechen. Nicht dass mir keine Fehler unterlaufen wären, aber so vieles ist gut gegangen. Das Schulbekenntnis zu Beginn der Hl.Messe ist mir immer ein Anliegen. Nach der Bischofskonferenz in St. Georgen kam mich Kardinal Schönborn besuchen, den ich darum gebeten hatte und mit dem ich mich durch 50 Jahre freundschaftlich verbunden fühle. Über die vielen vergangenen Jahre meinte er: "Gott ist so gütig". Es war aus dem Herzen gesprochen.

Zu meiner Studienzeit gab es in Wien einen kunstsinnigen redegewandten Geistlichen, Msgr. Otto Mauer, der eine Galerie für moderne Kunst "Nächst St. Stephan" gegründet hatte und der zu Predigten oft nach Graz eingeladen wurde. Er starb ganz überraschend. "Lieber Gott,gib mir etwas von seiner Kraft der Predigt". Der Wunsch und die Bitte, die ich damals empfand, blieb, meine ich, nicht unerfüllt.

So gibt es manchmal Situationen im Leben wo einem der Heilige Geist hilft: In einem Gasthaus meiner früheren Pfarre, in dem sich junge Männer am Samstag abend zu einem Bier trafen, sagte mir einer: "Herr Pfarrer, der da, unser Kumpel, sucht eine Frau". Ich gab ihm zur Antwort: "Weisst was, er soll am Sonntag in die Kirche gehen, dort sind mehr Mädchen und Frauen als hier im Gasthaus." Große Heiterkeit, aber die Richtigkeit der Auskunft wurde nicht in Frage gestellt.

Ebenfalls in einer fröhlichen Runde, hier bei uns, kam das Gespräch auf die Beichte. Da

meinte einer über seinen Kollegen, na, wenn der beichten geht, kommt er aus dem Beichtstuhl gar nicht mehr heraus, (so viel hätte er zu sagen). Und ich antwortete ihm: "Beim Beichten geht es nicht um die Sünden der anderen, sondern um die eigenen". Jahre später, auch in einer gemütlichen Runde erzählte mir der Mann, dass er sich das Wort gemerkt und nicht vergessen hat.

So fällt das Gute Wort auf den Weg, auf steinigen Boden, unter die Dornen und auf gutes Erdreich; man hat es nicht ganz in der Hand.

Die Botschaft zu leben, weiterzusagen, aber auch sichtbar zu machen, dazu habe ich die Hilfe von Oben immer wieder erfahren. So hoffe ich doch noch ein bißchen wirken zu können, wenn mir auch die zunehmende Schwerhörigkeit Sorgen macht.

Wahrscheinlich wohl die letzte größere Aktion wird die Neugestaltung der Apsisfenster in der Stadtpfarrkirche sein. Es liegt ein sorgfältig ausgearbeiteter Entwurf vor, der in der Kirche zu sehen ist. Heutzutage gilt aber, wenn die Pfarrangehörigen nicht mitziehen kann daraus nichts werden. So viel wird abgebaut. In Klagenfurt, am verkehrsreichsten Platz wird die Hl.Geist Kirche geschlossen, weil die Ursulinenschwestern weggehen. Ich möchte mich diesem Trend nicht anschließen und solange ich hier bin, werden von den fünf Kirchen in Straßburg (St. Nikolaus, Lieding, Hl. Geist, St. Stephan und Maria Loreto) keine geschlossen. Aber auf Dauer geht das nur wenn mir die Mitglieder der Pfarrgemeinden die Hilfe nicht versagen. Ich dränge und warte auf den Kostenvoranschlag vom Glasermeister Herbert Prinz, der ihn im Auftrag der Fa. Starzacher, Klagenfurt, erstellt. Dann sehen wir weiter!

Einen in der Hitze erträglichen, von Unwettern verschonten und mit der Ernte reich gesegnetem Sommer wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Johann Rossmann

Pfarrblatt

für Straßburg, Lieding, Kraßnitz, St.Georgen

DIE DATTELPALMEN LIEBEN DIE WÄRME !



DANKE für den feierlichen Festgottesdienst und für die herzliche Gemeinschaft anlässlich meiner 40 Jahre im priesterlichen Dienst. Danke den Mitwirkenden für die gute Organisation, dem Kirchenchor, den Vereinen und der Feuerwehr, dem Pfarrgemeinderat, der Katholischen Frauenbewegung, den Mitgliedern des Bürgerkorps und allen Gästen. Danke für die guten Wünsche zu einer gedeihlichen und aktiven Zukunft in den Pfarren.